

BAUEN IN BETON 2018/19

Die Architekturzeitschrift «BAUEN IN BETON» erscheint alle zwei Jahre. In der aktuellen Ausgabe werden sechs höchst unterschiedliche Bauten vorgestellt, die in der jüngsten Vergangenheit in der Schweiz entstanden sind. Der Essay zu Beginn des Heftes portraitiert das Kapuzinerkloster Sitten, das in den 1960er-Jahren durch den Architekten Mirco Ravanne umgestaltet und erweitert wurde.

Die Ausgabe 2018/19 von «BAUEN IN BETON» präsentiert sechs neuere Bauten aus der Schweiz. Das Spektrum reicht vom grossräumigen Eingriff in die Kulturlandschaft bis zur fast unsichtbaren Verdichtung der Innenstadt, vom Einfamilienhaus am See über ein Stadthaus an immissionsreicher Lage bis zum Schulhaus einer Agglomerationsgemeinde. Die urbane Schweiz zeigt dabei viele Gesichter.

Der Baustoff Beton kann sich hervorragend an die vielfältigen Aufgaben und Situationen anpassen. Er bewährt sich beim subtilen Weiterbauen am Denkmal ebenso wie beim Überbrücken grosser Spannweiten. Er vermag Bescheidenheit auszudrücken und Repräsentationsansprüche geltend zu machen, Lärm abzuweisen und Klang zu modulieren. Die Beispiele beweisen, dass die plastische Formbarkeit des Materials und die Modulierbarkeit seiner Zusammensetzung und seiner Oberflächen ein enormes Spektrum an Ausdrucksmöglichkeiten eröffnen.

Als Einstieg in «BAUEN IN BETON 2018/19» wird das Kapuzinerkloster Sitten vorgestellt. Seine Umgestaltung und Erweiterung in den Jahren 1962-1968 ist das Meisterwerk des eigenwilligen, aus Venedig stammenden Architekten Mirco Ravanne. Im ausdrucksstarken Einsatz von Beton, Stein und Holz zeigt sich der Bau als Kind seiner Zeit. Ungewöhnlich ist die Kombination von plastisch gestalteten, stabförmigen und flächigen Elementen aus Beton, wobei letztere teils gefaltet oder zu Schalen verformt sind. Virtuoso spielt Ravanne die Kunst des Fügens und der Fuge: in der Verbindung von Gebäude- und Bauteilen, von Alt und Neu und von Bauwerk und Garten. Seine Zusammenarbeit mit Künstlern, je nach Partner und Aufgabe auf unterschiedliche Weise, ist exemplarisch.

Die eigens für das Heft gemachten Bilder stammen von den Luzerner Fotografen Bruno Kuster und Lucia Frey. Die Texte verfasste der Architekt und Publizist Martin Tschanz, der auch als Redaktor verantwortlich zeichnet. Das Layout besorgte Bossard Wettstein.

Pressekontakt:

Für Fragen und bei Interesse an weiterführenden Informationen wenden Sie sich bitte an:

Olivia Zbinden, Public Relations

E-Mail: olivia.zbinden@betonsuisse.ch

Telefon: 031 327 97 83

BETONSUISSE Marketing AG, Marktgasse 53, 3011 Bern

Zusätzliche Informationen zum Beton, wie er in den Beispielen zum Einsatz kam, sowie Pressebilder finden sich unter www.betonsuisse.ch. Die Fotos dürfen unter Nennung der Fotografen «Kuster Frey» und dem Zusatz «BAUEN IN BETON 2018/19» verwendet werden. Bitte stellen Sie uns nach der Veröffentlichung ein Belegexemplar Ihrer Publikation zu.

BAUEN IN BETON 2018/19

60 Seiten, Abbildungen farbig, Pläne und Texte, Sprachen D/F

Herausgeber: BETONSUISSE Marketing AG

ISSN: 0930-0252

Inhalt

- Kapuzinerkloster Sitten von Mirco Ravanne (Essay)
- Becker & Umbricht: Haus U. in Münsterlingen
- ATG / CIPM / ITC / BGG: Portallandschaft Camorino
- Galli Rudolf: Erlenmatt Ost, Baustein 1 in Basel
- Buchner Bründler: Hotel Nomad in Basel
- Galletti & Matter: Auditorien an der Rue du Dr César-Roux in Lausanne
- Graser Architekten: Schulhaus Linden in Niederhasli

Redaktion und Texte: Martin Tschanz

Dr. Martin Tschanz arbeitete nach seinem Architekturstudium zunächst am Institut gta der ETH Zürich. Er war u.a. Redaktor der Zeitschriften «archithese» und «werk, bauen + wohnen» und unterrichtet Theorie und Geschichte der Architektur am Departement Architektur, Gestaltung und Bauingenieurwesen der zhaw in Winterthur. Er ist seit 2005 Redaktor von «BAUEN IN BETON».

Fotografie: Kuster Frey

Bruno Kuster und Lucia Frey sind Fotografen und visuelle Gestalter. Sie realisieren fotografische Arbeiten für unterschiedlichste Firmen, Organisationen, Magazine und Zeitschriften im In- und Ausland. Als Fotografen und Art Directors entwickeln sie auch Bildkonzepte für privatwirtschaftliche und institutionelle Unternehmen. Neben kommerziellen Arbeiten in den Bereichen Corporate, Editorial, Architektur und Redaktionelle Fotografie realisieren Kuster Frey Fotoprojekte für Bücher und Ausstellungen.

www.kusterfreyfotografie.ch

Konzept und Gestaltung: Bossard Wettstein

Bossard Wettstein ist ein Grafik-Design-Studio in Zürich und betreut hochwertige Projekte in den Bereichen Editorial, Print, Interactive, Identity und Campaign. Zu den von Bossard Wettstein betreuten Kunden zählen unter anderen The New York Times, Criterion Collection, Kanton Zürich, Stadt Zürich, ETH sowie diverse Architekturbüros. Es wurden Projekte realisiert wie beispielsweise eine Monografie über Andy Warhol, Publikationen für Museen, Bücher im Bereich Architektur bis hin zu Konzeption und Realisation von Corporate Identity-Projekten und Web-Auftritten. www.bossardwettstein.com